

Die Blumen der kleinen Ida

In Mondlichtstunden und Sommernachtsträumen
da reden Mädchen mit Zauberbäumen,
hören, was niemand hören kann,
schauen sich wahre Wunder an:

Beim Schloss geschehen unglaubliche Dinge.
Die Lilien fliegen wie Schmetterlinge,
Veilchen, Tulpen und Löwenzahn
klopfen leise ans Schlosstor an.

Die bunte Schar eilt heimlich vom Garten
zum Fest der Blumen und Kräuterarten.
Selbst der Thymian reiht sich ein,
wachgekitzelt vom Mondenschein.

Im Saal erklingen bezaubernde Töne.
Ein Krokus flüstert: "Ach schau, welch schöne
lieblich duftende Rosenfrau!"
Festlich leuchtet sein Krokusblau.

Die Mädchen mischen sich unter die Gäste,
sind gern gesehen beim Blumenfeste.
In die nächtliche Zauberzeit
schleicht sich bald auch die Müdigkeit.

Die weißen Köpfe der Maiglöckchen sinken,
die Blüten gähnen, die Blätter winken:
Lebewohl bis zur nächsten Nacht,
wenn die Tanzfreude neu erwacht.

Susanne Brandt
(nach Andersens Sommermärchen "Die Blumen der kleinen Ida")